

Vom Bergwerck.

Jupiters und Lunæ übereintreffen / so wird an dem Ort⁹ durch solche Vereinigung ein hochschneidig wohlgeläutert Zien gewürckt / das reich von Silber ist; das nennet man Wispmuth oder Contersey; denn es bestehet diese Farb und seine Vereinigung in und außer dem Feuer: und wo der Einfluß von der Sonnen sich auch zuzeiten mit beeden vereiniget / so hat es auch Gold in sich; da er aber in Silbergebürge alleine bricht / so ist er fast nicht gültig / daß man Wispmuth davon schmelzen kan; es sey denn / daß er an einem Orte in Ein oder Aufgang / und nicht in Mittelgebürge bricht / sondern da / wo die Wirkung zu Silber wenig krafft hat; derselbe Wispmuth unterfließt: wo aber gut beständig Silber / ers nach Wispmuth brechen soll / so giebt der Wispmuth kein Wispmuths Metall von sich / sondern ist und bricht in Mittelgebürgen / und ist ein todter Wispmuth; da auch die Krafft des Einfluß zum Silber getödt / und abgeschieden ist / von der vereinigung Jupiters: und dieweil er seine Eigenschafft nach denen Gebürgen / und seines Würckers Einfluß sich halten muß; So hält er auch gewöhnlich auff fündigen Gängen Silber; doch eher nicht / es sey denn Erz vorhanden; es bricht auch zu zeiten ganghafft / auch grob würfflicht und kleinspeisig: der kleinspeisig und gesünderte ist allezeit am besten / gleicher weiß / als der Kieß und Silber / Erz.

23. Wie bricht denn Kupffergrün?

Kupffergrün ist ein schwer / spröde / und beständige Ersoliche krafft / die sich zusammen verhärtet aus dem Schwefel / darin des Quecksilbers krafft verbrennet und ganz dürr wird; also / daß die Gänge sich nicht ganz und gar zu Kieß legen / so bleibt denn der incorporirte Schwefel mit dem Quecksilber stehen gar grün / gleich als Grünspan / das heist man Kupffergrün; kombt gemeiniglich aus dem Einfluß

B

Veneris